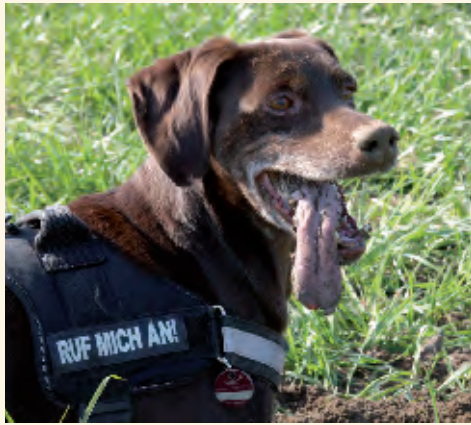


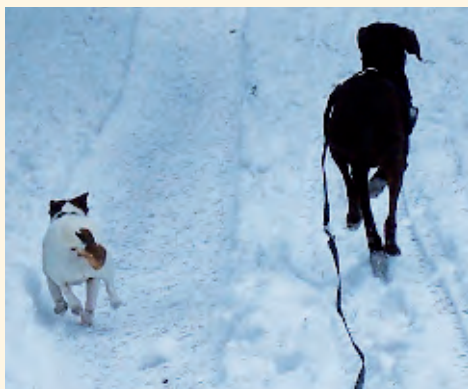


48 Stunden Angst um Jairo



Jairo - Die TASSO-Marke war seine Rettung

Winterberg, 31. Januar 2009, 17:30 Uhr: Schon jetzt sind die Temperaturen auf minus 10 Grad Celsius gesunken. Die Landschaft ist eine einzige atemberaubend schöne, geschlossene Schneedecke von mindestens 60 Zentimetern. Optimale Verhältnisse also für die schneebegeisterten Hunde Stimpy, Lea und Jairo. Auch Frauchen Svenja Päge und ihr Freund Uwe Strehl freuen sich auf die verschneite, klirrend kalte Winterlandschaft und das verlängerte Geburtstagswochenende, 150 Kilometer von zu Hause entfernt. Kaum aus dem Haus auf dem Weg zum Spaziergang rennen alle drei Hunde wie verabredet gemeinsam in Richtung des nur wenige Meter entfernten Waldes. Lea, die Labradorhündin und Stimpy, der Jack Russell kommen nach kurzer Zeit auf das Rufen von Herrchen und Frauchen zurück. Nur der Pflegehund Jairo, ein Deutsch Kurzhaar, ist wie vom Erdboden verschwunden. Was ein gemütlicher Abendspaziergang werden sollte, entwickelt sich zu einem 48-Stunden Albtraum. Auf der Suche nach Jairo laufen Svenja Päge und ihr Freund fünf Stunden kreuz und quer durch den Wald. TASSO und die nächstgelegene Polizeidienststelle werden informiert. Als gegen 23:00 Uhr immer noch kein Hund in Sicht ist, richten Svenja Päge und Uwe Strehl Futterstellen im Wald ein und verteilen Decken, in der Hoffnung, dass der Hund so über Nacht wenigstens etwas Schutz hat. Leider schneit es in dieser Nacht heftig und



Das Größte für Jairo: Mit Stimpy im Schnee toben

ununterbrochen, so dass Futter und Decke bald unter einer 30 Zentimeter dicken Schneedecke liegen. Um 0:30 Uhr machen sich Svenja Päge und ihr Freund total erschöpft und starr vor Kälte und Angst um Jairo auf den Weg zu ihrem Hotel. „Schlafen konnte natürlich keiner von uns“, sagt Frau Päge später. „Ich bin jede Stunde in den Wald gegangen und habe verzweifelt gerufen. Vergebens.“ Am nächsten Tag, einem Sonntag, steht für Svenja Päge und Uwe Strehl fest: Die Abreise nach Hause wird auf jeden Fall verschoben. „Wir würden nie ohne Hund zurückfahren“, sind sich beide einig. So wird der Kurzurlaub einfach um einen Tag erweitert. Am Montag Abend, fast genau 48 Stunden nach dem Verschwinden von Jairo dann endlich der erlösende Anruf aus der TASSO Notruf-Zentrale: „Wir haben Jairo gefunden, er ist unverletzt“, so die freundliche Stimme von Manuela Brack, die an diesem Tag bei TASSO Dienst hat. „Mir sind sofort die Tränen in die Augen geschossen. Da ich gar nichts mehr sagen konnte, habe ich das Telefon einfach an meinen Freund weitergegeben“, erzählt Frau



Zwei Tage und Nächte im Schnee. Zum Glück nur leichte Blessuren.

Päge noch heute sichtlich erleichtert über den glücklichen Ausgang der Geschichte. Was war geschehen? Am Samstag, dem Tag, an dem alles passierte, fand im Wald eine Jagd statt. Alle drei Hunde müssen die Witterung des Wildes aufgenommen haben. Der heftige Schneefall hat Jairo wahrscheinlich später eine Spurensuche zurück zu seinem Frauchen und Herrchen unmöglich gemacht. 25 Kilometer vom Urlaubsort entfernt hatte ein Jäger Jairo und wenig später sein Geschirr mit der TASSO-Marke gefunden und umgehend bei TASSO angerufen. „Jairo hat außer verletzten Pfoten und einer Blasenentzündung alles gut überstanden und ist uns die ersten Tage nicht mehr von der Seite gewichen“, erzählen beide Hundefreunde voller Erleichterung. Und weiter: „Ohne TASSO hätten wir ihn wohl nie wieder bekommen“.

Ausgabe Sommer 2009

Liebe Tierfreunde,

dass Jairo, der Held unserer nebenstehenden Titelgeschichte, wieder zu Hause ist, liegt nicht zuletzt auch an einer schnellen, umfangreichen und effizienten Kommunikation, ohne die Tierschutz heute gar nicht mehr möglich wäre. Ohne Kommunikation gäbe es die großen und kleinen Erfolge im Tierschutz nicht, keine schnelle Hilfe für Tiere in Not und auch keine Rückvermittlung entlaufener Tiere. Doch gerade diese unverzichtbare Kommunikation kostet alle Tierschutzvereine eine Unmenge Geld. Geld, das - wie wir finden - besser Tieren in Not zu Gute käme.



Was würden Sie davon halten, wenn Sie z.B. diesen TIERNOTRUF in Zukunft in der gleichen Aufmachung, aber per E-Mail erhalten würden? Sie könnten TASSO - und damit dem Tierschutz - mit dieser modernen Form der Kommunikation enorm helfen, Geld zu sparen. Wenn nur zehn Prozent unserer Leser diesen elektronischen Service in Anspruch nehmen würden und sämtliche Kommunikation per E-Mail laufen würde, könnten wir doppelt so viele Tierheime in ihrer Arbeit unterstützen und neue, dringend notwendige Tierschutzprojekte realisieren.

Ein Mausclick, der Tieren in Not hilft:

Machen Sie mit! Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie sich für Kommunikation per E-Mail entscheiden. Unter www.tasso.net können Sie sich schnell und einfach dafür anmelden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Philip McCreight
Leiter TASSO-Zentrale

Lesen Sie in dieser Ausgabe

- 48 Stunden Angst um Jairo
- Leserbrief
Kritik, Wünsche, Lob und vieles mehr
- Sind Impfungen wirklich noch nötig?
Dr. „WOLF“ zu einem viel diskutierten Thema
- Das schmutzige Geschäft mit der Ware Hund
Hände weg von Hunden zu Dumpingpreisen
- Der TASSO-Tipp
Vorsicht Internet
- Tierschutz & Recht
Besuch beim Tierarzt: die GOT
- Tierschutzorganisationen in Brüssel
60.000 Resolutionen übergeben
- Tierschutz mal anders
Teil 4: Der EAM-Kompetenz-Pool
- Zwei starke Partner für den Tierschutz
Interview mit AGILA und REICO-Vital
- Hunde im Sommer nicht im Auto lassen

Sind Impfungen wirklich noch nötig?

Dr. med. vet. Wolfgang Altstaedten „Dr. Wolf“ zu einem viel diskutierten Thema



Tierfreund Dr. Altstaedten alias Dr. Wolf

In der letzten Zeit wurde viel darüber geschrieben, ob die regelmäßigen Impfungen bei unseren Tieren überhaupt noch notwendig sind. Wir Tierärzte nehmen die Überlegungen der Impfkritiker sehr ernst. Es gibt Fälle von allergischen Reaktionen auf Impfstoffe und auch Erkrankungen, die man Impfungen zuschreibt. Aber man muss feststellen, dass nur durch die regelmäßigen, jahrzehntelangen Impfungen schwere, teilweise tödliche Erkrankungen zurückgedrängt wurden. In anderen Ländern existieren diese Krankheiten noch und erzeugen schlimmes Leid. Da immer mehr Tiere aus dem Ausland nach Deutschland geholt werden, kann man fast ausgestorbene Krankheiten wie die Staupe wieder in Deutschland beobachten.

Wenn es jetzt zu einer Impfmüdigkeit kommt, dann kann das schlimme Folgen für unsere Tiere haben. Zum Beispiel bei der Tollwut. Die Tollwut-Verordnung untersagt den Veterinären Heilungsversuche bei tollwutverdächtigen Tieren. Das heißt, steht Ihr Hund auch nur im Verdacht, sich mit dieser Krankheit infiziert zu haben, muss er getötet werden. Ist er geimpft, besteht diese Gefahr selbstverständlich nicht. Heute ist es nicht mehr nötig, sein Tier einmal im Jahr impfen zu lassen. Man kann mit neuen Impfstoffen die Intervalle zum Beispiel für Tollwut auf drei Jahre ausdehnen, was aber einer genauen Planung und Absprache mit

Ihrem Tierarzt bedarf. Außerdem ist für diesen verlängerten Impfschutz Voraussetzung, dass der gesunde Welpen in den dafür vorgesehenen Zeiträumen die Grundimmunisierung erhalten hat. Und zwar sollte man Hundewelpen zwischen der sechsten und achten Woche gegen Parvovirose und Zwingerhusten impfen. Zwischen der achten und zehnten Woche muss dann gegen Staupe sowie Leptospirose und zwischen der zehnten und zwölften Woche noch mal gegen Parvovirose und Zwingerhusten geimpft werden. Zwischen der zwölften und vierzehnten Woche sind Staupe, Hepatitis, Leptospirose sowie Tollwut fällig und in der sechzehnten Woche erneut die Parvovirose. Dann muss die komplette Kombinationsimpfung nach einem Jahr wiederholt werden. Erst danach herrscht die Grundimmunisierung. Es spricht aber auch nichts dagegen, wenn Sie die komplette Kombinationsimpfungen einmal im Jahr geben lassen.



Tierhalter sind versichert: Wie wichtig ist Impfen noch?

Das schmutzige Geschäft mit der Ware Hund Hände weg von Hunden zu Dumpingpreisen!

Es ist ein grausames Geschäft mit wehrlosen, gerade geborenen Lebewesen, das in Zahlen gar nicht mehr zu fassen ist. Genährt wird es durch Mitleid und Unwissenheit der Käufer einerseits sowie durch erbarmungslose Skrupellosigkeit profitgieriger Händler andererseits. Das Angebot an jungen Hunden jeder Rasse, Farbe und Größe zu Dumpingpreisen übersteigt die Nachfrage bei weitem und wächst fast monatlich. Dabei kommen die halb verhungerten, ausgemergelten, durch ganz Europa gekarteten und viel zu früh von der Mutter getrennten Tiere nicht mehr nur aus Osteuropa, wie man früher dachte. Belgien und die Niederlande sind jüngst der Umschlagplatz Nummer 1, weil es so viel seriöser klingt. Deutschland ist leider das Hauptabnehmerland für diesen tierschutzwidrigen Handel. Die Massenproduktion der Welpen – überwiegend in Osteuropa – unter widrigsten Bedingungen, ohne Licht und zusammengepfercht auf engstem Raum kostet in den „Erzeugerländern“ nur zirka 30,- Euro pro Tier. In den Abnehmerländern werden die Tiere dann „günstig“ für einige hundert Euro angeboten, was meist immer noch weniger als die Hälfte des marktüblichen Preises ist. Die Tiere sind oft nicht geimpft und entwurmt und werden deswegen oft schon mit tödlichen Krankheiten verkauft. Darüberhinaus



TASSO warnt: Keine Hunde auf Parkplätzen oder Wochenmärkten kaufen!

sind Welpen, die nicht wenigstens 8 Wochen bei ihrer Mutter waren, kaum sozialisiert. Schwere Verhaltensstörungen wie Dauerkläffen, Angstbeißen und Aggressionen sind nur einige der Probleme mit denen sich die neuen Hundebesitzer dann konfrontiert sehen - wenn das Tier die ersten Monate überhaupt überlebt. Deshalb rät TASSO eindringlich, keine Hunde im Internet, auf Parkplätzen, auf Märkten oder durch Kleinanzeigen zu kaufen. Der grausame Hundehandel kann nur dann wirkungsvoll gestoppt werden, wenn die Händler keine Nachfrage mehr finden. Das heißt, wenn Tierfreunde nur noch zum Züchter oder Tierheim gehen. Alle anderen Wege unterstützen die Massenproduktion Hund ungewollt.

Leserbriefe

Kritik, Wünsche, Lob und vieles mehr

Vor ein paar Tagen haben wir dank Eurer Hilfe **hier auf Ibiza** unseren Hund Bungee wiedergefunden. Ich möchte mich auf diesem Weg ganz herzlich für Euer Engagement bedanken.

(Marion Hebert, Ibiza)



Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich für Ihre grandiose Arbeit und Ihren **Einsatz für den Tierschutz** bedanken. Sie sind eine wertvolle Institution und Vorbild für grenzenloses Engagement.

(Claudia Heinrich, 04229 Leipzig)



Dank Ihrer schnellen Hilfe konnte ich Irma schon wenige Minuten nach ihrem Ausflug wieder in Empfang nehmen. Vielen, vielen Dank!

(Katrín Disselhoff, 59755 Amsberg)

Ich möchte mich für Ihre sehr wichtige Arbeit bedanken. Ihr **Newsletter** ist mir eine wichtige und gern gelesene Informationsquelle.

(Helmut Langer, Bayern)

Gerade habe ich **online Suchplakate** für mein vermisstes Katerchen Paulchen bestellt. Ich war ganz überrascht, wie leicht und übersichtlich die Führung durch das Programm war. Dafür und dass es TASSO gibt, ein ganz, ganz dickes Dankeschön!

(Heidrun Becker, 63796 Kahl)



Ich möchte mich herzlich für Ihre Mühe bedanken, wir haben unsere Minka wieder. Sie ist einer älteren Dame zugelaufen, die dann doch mal auf **die von Ihnen gedruckten Suchplakate** aufmerksam wurde. Danke. Danke. Danke.

(Harald Maserowski und Familie, 45899 Gelsenkirchen)

Der TASSO-Tipp: Vorsicht Internet!

Achtung: Auch die Angebote sogenannter „legaler“ deutscher Hundehändler, wie man sie massenweise im Internet findet, sollten Sie mit Vorsicht genießen. Viele versprechen Ihnen zwar Pass, Impfung und Fürsorge, doch woher die Hunde stammen, bleibt oft ihr Geheimnis. Hunde sind keine Ware und gehören nicht als Billigangebot ins Internet! Kaufen Sie **nur beim Züchter, von Privatleuten, die Sie kennen** oder holen Sie sich Ihren Hund aus dem **Tierheim**.

Wenn Sie während des Kaufs oder nach dem Erwerb eines Welpen Zweifel am ordnungsgemäßen Ablauf haben oder Ihr Welpen auffällig ist oder krank wird, so melden Sie sich bitte unbedingt beim zuständigen Veterinäramt.

Tierschutzorganisationen übergeben Resolution

Europas Bürger fordern konkrete Massnahmen



Tierschutzorganisationen übergeben Resolutionen in Brüssel

Der bmt hatte zu Beginn des letzten Jahres seine Kampagne „Auch Straßenhunde haben ein Recht auf Leben!“ gestartet und eine Resolution verabschiedet, an der sich insgesamt über 60.000 Menschen beteiligt hatten. Darin wurde die EU aufgefordert, im Rahmen der „Tiergesundheitsstrategie“ Fördergelder für flächendeckende Kastrationsprojekte bereit zu stellen. Der Bund gegen Missbrauch der Tiere (bmt), der Europäische Tier- und Naturschutz e.V. (ETN), die Tierschutzorganisation Vier Pfoten und TASSO e.V. haben am 21. April 2009 über 60.000 Resolutionen bei der EU in Brüssel übergeben. Die Resolutionen, die innerhalb von nur 15 Monaten zusammenkamen, sind ein erstes wirkungsvolles Zeichen, das den Wunsch der Bürger nach einer Lösung des Streunerhundeproblems repräsentiert. Mit der Tiergesundheitsstrategie 2007-2013 hat sich das Europaparlament zu seiner Verantwortung für Haustiere bekannt, zu denen die Straßentiere als verwilderte ausgesetzte Heimtiere natürlich auch gehören, so Petra Zipp vom

bmt. Folgerichtig beriefen sich die Tierschützer nun auf dieses Papier, um Straßentiere in die Vorbeugungsmaßnahmen (Impfen, Kastrieren, medizinische Versorgung) der Kommission mit einzubinden. Bis die EU-Parlamentarier allerdings konkrete Massnahmen beschlossen haben werden, muss vor Ort für die Hunde weitergekämpft werden. Im Juni startet deswegen ein groß angelegtes Kastrationsprogramm des bmt in Brasov, Rumänien, das von TASSO unterstützt wird. Auch der ETN, der schon mit mehreren Transporten zur Rettung vieler Straßentiere beigetragen hat, beteiligt sich daran.

Obwohl Rumänien seit Monaten die Verabschiedung eines modernen Streunerhundegesetzes, das die Tötung von Straßentieren endgültig verbieten soll, ankündigt, ist noch keine Umsetzung in Sicht. Immer noch werden Hunde von Hundefängern systematisch gejagt, betäubt, auf Transporter geworfen und mehr tot als lebendig in Tötungsstationen gebracht. Dort werden die Tiere nach 14 Tagen getötet. Diese Massentötung von Tieren ist leider ein sehr lukratives Geschäft. „Wir haben mit den Resolutionen einen tollen Start gehabt.“, so Philip McCreight von TASSO. „Leider sind wir aber noch lange nicht am Ziel angekommen.“ Der bmt bittet deswegen darum, die Resolutionen weiterhin zahlreich zu unterschreiben und die Aktivitäten der Tierschutzorganisationen zu unterstützen.

Fordern Sie hier die Resolutionen an:

www.tasso.net

Tierschutz & Recht

Besuch beim Tierarzt: Wenig Spielraum bei der Rechnungsstellung

Ein Beitrag von Rechtsanwältin Ann-Kathrin Fries



Ein Besuch beim Tierarzt kann teuer werden. Viele Tierhalter sind verunsichert, wenn sie am Ende der Behandlung die Rechnung erhalten. Der Tierarzt legt sein Honorar allerdings nicht willkürlich fest, sondern ist an

vom Gesetzgeber festgelegte Gebührensätze gebunden, die in der Gebührenverordnung für Tierärzte (GOT) geregelt sind. Diese legt für zirka 800 Einzelleistungen und Behandlungsschritte die jeweiligen Höchst- und Mindestpreise mit dem sogenannten einfachen Satz fest. Diese Beträge dürfen nicht unterschritten werden. Je nach Schwierigkeit des Einzelfalls kann der Tierarzt seine Leistung mit dem Ein- bis Dreifachen des jeweiligen Gebührensatzes abrechnen. Da die GOT keine konkreten



Endbeträge für eine Behandlung vorgibt, muss der Tierarzt nach dem „Baukastenprinzip“ abrechnen. So besteht eine Kastration z.B. aus einer Voruntersuchung, der Injektion des Narkosemittels, der eigentlichen OP und der Injektion des Antibiotikums. Die Zusatzkosten für Material, Laborbefunde, Medikamente, Fahrtkosten für Hausbesuche und die gesetzliche Mehrwertsteuer sind darin nicht enthalten und werden noch zusätzlich fällig.

Indem Sie mit Ihrem Tier eine Praxis betreten und der Tierarzt Ihr Tier behandelt, kommt ein rechtsgültiger Vertrag zustande. Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass der Tierhalter z.B. nach einer erfolglosen OP die Rechnung des Tierarztes nicht zahlen muss. Informieren Sie sich daher vor Beginn der Behandlung des Tieres über die zu erwartenden Kosten. Gerne wird Ihnen Ihr Tierarzt eine Rechnung ausstellen, die das Datum der Untersuchung, die Tierart, die Diagnose und die vollzogenen Untersuchungen enthält.

Anmerkung der Redaktion:

Bitte bedenken Sie auch Folgendes, wenn Sie das nächste Mal eine Rechnung Ihres Tierarztes in Händen halten: Die meisten Tierhalter wollen das Beste für ihren Vierbeiner. Sie erwarten zu Recht eine Behandlung auf höchstem Niveau. Das setzt immer wieder neue Geräte und Diagnosemöglichkeiten in der Praxis und eine permanente Weiterbildung des Tierarztes voraus. Letztendlich profitieren Sie als Tierhalter davon.

► Hunde im Sommer nicht im Auto lassen! ◀

Man hört sie zum Anfang eines jeden Sommers immer wieder aufs Neue - die Horrormeldungen von im Auto eingeschlossenen und dann qualvoll umgekommenen Hunden. Ab zirka 20 Grad Außentemperatur reichen schon wenige Minuten in einem geschlossenen Auto in der Sonne, um den Hund in eine lebensbedrohliche Situation zu bringen. Das Auto heizt sich schnell bis zu 50 Grad Celsius auf. Hunde und Katzen schwitzen nicht! Sie regulieren den Wärmeaustausch durch Hecheln. Die dadurch entstehende Wasserverdunstung muss das Tier durch Trinken ausgleichen. Hat es dazu keine Möglichkeit, kommt es zur Hyperthermie, d.h. die Körpertemperatur steigt an, die Tiere kochen im wahrsten Sinne des Wortes innerlich. Schließlich kollabiert das Tier und stirbt letztendlich nach qualvollem Kampf.

Das können Sie im Notfall tun

Verständigen Sie sofort die Polizei. Helfen Sie umgehend. Ein Hitzschlag ist ein medizinischer Notfall! Das Tier muss deshalb so schnell wie möglich in tierärztliche Behandlung. Bringen Sie das Tier umgehend an einen schattigen Platz und kühlen Sie es langsam mit nasskalten Tüchern. Ist der Hund bei Bewusstsein, schluckweise Wasser anbieten. Bei Bewusstlosigkeit bringen Sie den Hund in die stabile Seitenlage. Zunge heraushängen lassen.

Deutschlandweite TASSO-Aktion: Tierleben retten

Bereits über 1.400 Menschen beteiligen sich schon an unserer Aktion und verteilen auf Supermarktparkplätzen, in Freizeitparks, Tankstellen, auf Hundeveranstaltungen, in Hundesportgruppen oder -vereinen Postkarten. Je mehr Menschen wissen, wie gefährlich es für einen Hund im Sommer im Auto werden kann, desto weniger Tiere müssen sterben.

So können Sie helfen:

Fordern Sie jetzt unter www.tasso.net unsere kostenlosen Karten und Plakate zum Verteilen an. Wichtig: Bitte Ihre komplette Anschrift und die Anzahl der gewünschten Karten oder Plakate angeben. Vielleicht retten Sie ja ein Tierleben!



TASSO-Bestellkarte „Hund im Backofen“ zum Verteilen



Drei starke Partner für den Tierschutz

Philip McCreight im Gespräch mit REICO-Vital und AGILA Haustierversicherung



Konrad Reiber (REICO-Vital), Philip McCreight (TASSO), Christoph Dogge (AGILA) v.l.n.r.

Die Nachfrage von Tierhaltern nach artgerechter und vor allem gesunder Ernährung steigt stetig. Ebenso nach einem Haftpflicht- und Krankenversicherungsschutz für den Vierbeiner. Grund genug für TASSO, sich intensiver mit diesen Themen zu beschäftigen.

Redaktion: Herr McCreight, warum interessiert sich TASSO für Tierfutter?

Philip McCreight: Immer wieder suchen Tierhalter Rat bei TASSO, wenn es um die Ernährung ihrer Vierbeiner geht. Unsere Tipps stützen wir gerne auf die langjährigen Erfahrungen von Experten auf diesem Gebiet. Deswegen haben wir uns lange auf dem Markt umgeschaut, um einen Partner zu finden, der nicht nur bestes Tierfutter herstellt, sondern auch von seiner Einstellung zu uns passt.

Redaktion: Und fanden REICO-Vital im Allgäu, einen Hersteller hochwertiger Tiernahrung. Was ist an diesem Unternehmen besonders?

Philip McCreight: REICO-Vital ist ein familienge-

führtes Unternehmen und lebt die gleiche Philosophie wie TASSO: Tier, Umwelt und Mensch als Einheit. Wie bei uns steht das Wohl des Tieres bei REICO-Vital im Mittelpunkt.

Redaktion: Herr Reiber, wie kam es denn auf einem so hart umkämpften Markt wie Tierfutter zur Gründung von REICO-Vital? Braucht der Markt noch einen weiteren Hersteller?

Konrad Reiber: Wie so oft, war es der pure Zufall. Ich habe im Elsass einen Vortrag über Mineralien als Nahrungsergänzung gehört. Damals war ich schwer krank und habe die Informationen regelrecht aufgesogen. Ich dachte zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht an REICO-Vital. Nach zwei Jahren der täglichen Einnahme dieser Mineralstoffkombination ging es meiner Bauchspeicheldrüse so gut, dass ich wieder alles essen konnte. Meine Erfahrung als Tierheilpraktiker sagte mir aber, dass auch Tiere von dieser Zusammensetzung profitieren würden. Ich habe lang genug in der Futtermittelindustrie gearbeitet, um behaupten zu können, Futter ist nicht gleich Futter und das Tier ist, was es isst.

Redaktion: Aus Tierschutzgründen hat TASSO sich auch nach einem Versicherungspartner umgeschaut, Herr McCreight. Warum?

Philip McCreight: Tagtäglich erreichen uns Hilferufe von Tierhaltern, die sich notwendige Behandlungskosten für ihr Tier nicht leisten können. So musste erst kürzlich ein Hund eingeschläfert werden, weil die Halterin die lebensnotwendigen

ge, aber sehr teure Behandlung nicht bezahlen konnte. Leider können wir diesen Menschen finanziell nicht unter die Arme greifen. Aber wir können mit der Empfehlung einer Tierkrankenversicherung sinnvoll dazu beitragen, dass diese Fälle weniger werden. Wir würden es aus Tierschutzgründen begrüßen, wenn es in Zukunft eine Selbstverständlichkeit wäre, sein Tier kranken zu versichern. So ist sichergestellt, dass die medizinische Behandlung eines Tieres nicht an den Kosten scheitern muss.

Redaktion: Wie vereint sich Tierschutz und Versicherung für Sie, Herr Dogge?

Christoph Dogge: Der medizinische Fortschritt in der Veterinärmedizin hält heute fast schon Schritt mit der Humanmedizin. Leider können sich viele Tierhalter notwendige Operationen oder Behandlungen aber nicht leisten. Dieses Risiko möchte AGILA durch eine sinnvolle Versicherung absichern. Viele Krankheiten unserer Tiere sind stoffwechselbedingt, hängen also in hohem Maße auch mit der Ernährung zusammen. Aus Tierschutzgründen und aus eigenem Interesse begrüßen wir es, wenn unsere Versicherten ihre Tiere gesund ernähren. Desto weniger oft werden sie krank. Und daher macht eine gegenseitige Empfehlung von REICO-Vital und AGILA auch Sinn.

Philip McCreight: Auch für TASSO sind beide Unternehmen sehr interessant, um zum einen die steigenden Anfragen unserer Leser zu Ernährung und Versicherungsschutz kompetent beantworten zu können und zum anderen aus tierschützerischen Erwägungen. Als eine der größten Tierschutzorganisationen Europas haben wir eben auch Ratgeberfunktion.

Redaktion: Das heißt, TASSO steht hinter den Produkten von REICO-Vital und AGILA?

Philip McCreight: Durchaus! AGILA wird speziell für TASSO-Kunden eine Vollkrankenversicherung entwickeln, die wir im Markt so nicht gefunden haben. Die Versicherung wird jedes Tier unabhängig vom Alter aufnehmen und unterscheidet nicht nach Rassen. Das heißt, ein Preis für alle. Das ist mehr als fair.

Redaktion: Herr Reiber, Herr Dogge, wir bedanken uns bei Ihnen für das Gespräch.

Mehr zu AGILA und REICO unter www.tasso.net



TASSO-VIER-PFOTEN-SCHUTZ
der AGILA AG:
Die Tierkrankenversicherung
ohne Wenn und Aber.
Für alle Rassen und jedes Alter!

Schützen Sie Ihr Tier gegen die Behandlungskosten bei Unfall, Krankheit und Operationen. Auch im Ausland! Für monatlich nur 39,90 Euro pro Hund und 20,90 Euro pro Katze genießt Ihr Tier den umfangreichen TASSO-VIER-PFOTEN-SCHUTZ. Mehr Informationen unter www.tasso.net/agila Fragen? Die AGILA ist für Sie da: **Tel. 0511.3032-383**



REICO-Vital Tiernahrung:
Leben im mineralischen
Gleichgewicht.
Jetzt gratis testen!

Lassen Sie Ihr Tier entscheiden, wie gut REICO-Vital schmeckt und unterstützen Sie gleichzeitig seine Gesundheit. Überzeugen Sie sich von den vielen Vorteilen und bestellen Sie eine Gratisfutterprobe unter www.tasso.net/reico oder auch telefonisch unter **08341.95530**. Dort berät Sie das Team von Herrn Bartsch auch gern bei Fütterungsproblemen.

Tierschutz mal anders. Teil 4: Der EAM-Kompetenz-Pool

Tierschutz muss nicht immer finanzieller Natur sein. Man kann auch ohne zu spenden eine ganze Menge für Tiere in Not tun. So wird TASSO von über 16.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern (EAM) unterstützt, die sich aktiv für den Tierschutz engagieren und bei der Suche nach vermissten Tieren helfen. Sei es, dass die ehrenamtlichen Mitarbeiter Suchplakate aufhängen oder am elektronischen Suchservice teilnehmen oder einfach Informationen von TASSO verteilen: Jedes verlorene Tier hat damit eine noch höhere Chance, wieder nach Hause zu finden. Für das Engagement ein herzliches Dankeschön! Aufgrund der stetigen Nachfrage können unsere



ehrenamtlichen Mitarbeiter ab sofort noch mehr für den Tierschutz tun. Bereits über 300 Korrektoren, Fotografen, Übersetzer oder Menschen, die kurzfristig ein Fundtier bei sich aufnehmen, haben ihre Hilfe schon angeboten. Über weitere Ideen, wie Sie uns außer bei der Suche nach entlaufenen Tieren ehrenamtlich unterstützen könnten, freuen wir uns sehr.

TASSO bietet allen Lesern ab sofort die Möglichkeit, ihre Begabungen und Qualifikationen noch mehr im Tierschutz einzusetzen. Mailen Sie uns: EAM@tasso.net oder besuchen Sie uns unter www.tasso.net und erfahren Sie, was Sie für den Tierschutz tun können.